

Ghana: Wahlergebnisse abgelehnt – Unruhen

Ghanas Opposition hat die Ergebnisse der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen abgelehnt, nachdem der 76-jährige Präsident Nana Akufo-Addo mit 51,59 % der Stimmen zum Sieger erklärt wurde. Das Land ist für seine stabile Demokratie bekannt, aber die Spannungen stiegen am Dienstag, nachdem der ehemalige Präsident John Mahama, Anführer des NDC, behauptete, eine parlamentarische Mehrheit gewonnen zu haben und Akufo-Addo davor warnte, die Wahl zu stehlen. Die Wahlbeteiligung lag bei 79 %. 11.12.2020

Marokko: Amerikanischer Deal

Marokko ist das letzte Land der Arabischen Liga, das mit Israel diplomatische Beziehungen aufgenommen hat. Als Teil des Geschäftes haben die USA zugestimmt, Marokkos Anspruch auf die umstrittene Region Westsahara anzuerkennen. 11.12.2020

Äthiopien: Emotionale Heimkehr

Ende letzter Woche wurden 316 äthiopische Juden nach Israel ausgeflogen. Premier Netanjahu und sein Vize Gantz begrüßten sie am Flughafen Ben Gurion. Über 2000 weitere sollen bis Ende Januar 2021 folgen. Die versprochene Rückführung der Juden hatte sich in letzter Zeit extrem verlangsamt, doch die Kämpfe in der Tigray Region sorgten für neue Dringlichkeit, da die meisten Juden, die über Jahrhunderte treu in der Diaspora ausgehalten haben und sogar die Bundeslade zu beherbergen glauben, in der Gondar Region leben. Die Integration der äthiopischen Juden in Israel war wegen Arbeitslosigkeit, Armut und Diskriminierung immer schwierig, sollte sich aber verbessern. 10.12.2020

Polizistin des Jahres aus Sambia

Chefinspektorin Doreen Malambo aus Sambia, die derzeit in der UN-Mission im Südsudan (UNMISS) dient, ist die diesjährige UNO-Polizistin des Jahres. Sie hat im Südsudan zur Gründung der Initiative "Stand Up for Rights of Women and Girls" beigetragen. Sexuelle und geschlechtsspezifische Verbrechen wurde dadurch begrenzt und teilweise verhindert. Die Auszeichnung "Polizistin des Jahres" der Vereinten Nationen wurde 2011 ins Leben gerufen, um die außergewöhnlichen Beiträge von Polizistinnen zu UNO-Friedensoperationen zu würdigen und das Empowerment von Frauen zu fördern. 09.12.2020

Ruanda: Covid-19 Bearbeitungsgebühr

Am Rusumo One-Stop Border Post (OSBP) zwischen Ruanda und Tansania zahlt jeder Lastwagen aus Tansania 35 US\$. Es ist eine Covid-19 Bearbeitungsgebühr. Das Geld geht nicht an die Regierung, sondern an den privaten Sektor, um für Dinge wie Mahlzeiten, Desinfektion und Sterilisation zu sorgen. Für den nächsten Fahrer soll der Platz sicher sein, während er auf die Abfertigung seiner Ladung wartet. OSBP Rusumo ist ein strategischer Grenzpunkt, vor Covid-19 wurden täglich 400 Lastwagen abgefertigt, mittlerweile sind es 235. 08.12.2020

334.000 Neuinfektionen –ca. 53.800 Todesfälle

Das „Africa Centre for Disease Control and Prevention“ veröffentlichte diese Woche die neuesten Zahlen zu Covid-19: Afrika insgesamt 2.261.589 Fälle, Genesende 1.927.697; südliches Afrika 914.800 Fälle,

Genesende 829.300 + 23.900 Todesfälle (TF); Nordafrika 786.500 Fälle + mindestens 20.500 TF; Ostafrika 283.100 + mind. 5.400 TF; Westafrika 210.400 + mind. 2.900 TF; Zentralafrika 66.800 + mind. 1.200 TF. 08.12.2020

Nächste Generation muss den Frauen gehören

Als erste afrikanische Frau, die demokratisch als Staatsoberhaupt gewählt wurde, sprach 2006 Ellen Johnson Sirleaf (Liberia) vor der UN-Vollversammlung. 2011 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. In ihrer letzten Rede vor der UN zu deren 75ten Bestehen sagte sie, dass "die nächste Generation den Frauen gehören muss". Die 3 anderen afrikanischen Staatschefinnen, die vor der UNO-Generalversammlung sprachen, waren Joyce Banda (Malawi), Catherine Samba-Panza (Zentralafrikanische Republik) und Sahle-Work Zewde (Äthiopien). Von den insgesamt 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UNO) sind 54 afrikanische Länder. 07.12.2020

Ein „Schuldentsunami“ bedroht Afrika

e Länder Afrika geraten immer mehr in eine „Schuldenfalle.“ Ursache sind fallende Rohstoffpreise, wirtschaftliche Rezession und die Folgen der Covid-19 Pandemie. Sie brauchen knapp 410 Milliarden Euro, um alle bis 2023 fälligen Auslandsschulden zu begleichen. Sambia war das erste Land Afrikas, das zahlungsunfähig wurde. Andere Länder werden folgen. Die Konsequenzen sind dramatisch. "Staaten würden aufhören, elementare Funktionen zu erfüllen: Sicherheit, Bildung, Gesundheitsversorgung: was letztendlich bedeutet, dass viele Menschen in ihrer Heimat keine Zukunft mehr sehen", warnt Jürgen Kaiser vom erlassjahr.de. Die Geste der G20 Staaten, 73 Ländern die Rückzahlung ihrer Schulden bis Ende Juli 2021 auszusetzen, löst das Problem nicht. 07.12.2020

Kenia: Sorge um Wasser des Baringo Sees

Neben dem Naivasha See ist der Baringo See der einzige Süßwasser See im östlichen Rift Valley; alle anderen, besonders der benachbarte Bogoria See, sind Salzseen mit starkem Alkali Gehalt. Um den Baringo See leben Zehntausende Menschen, und unzählige Tierarten tummeln sich an den Ufern, bewundert von Touristen. Durch schwere Regenfälle und Versandung steigen die Wasserspiegel der beiden Seen, die keinen bekannten Abfluss haben, bedrohlich an. Am Baringo See sind bereits ganze Gebiete überflutet. Der Landstreifen zwischen ihnen wird immer schmaler. Sollten die Wasser der beiden Seen ineinanderfließen, ist eine ökologische Katastrophe unabwendbar. 07.12.2020

Weitere Informationen

[Gran Canaria: Migranten statt Touristen](#)

[Malawi: Gemeinsamer Kampf](#)

Bis zum 7. Januar 2021 können sie die Nachrichten aus Afrika täglich auf unserer [Webseite](#) verfolgen, danach wieder die wöchentlichen Zusammenfassungen.

Wir wünschen allen

ein gutes Weihnachtsfest und Gottes Segen in 2021.

„Andere Kulturen sind keine Feinde, gegen die man sich verteidigen muss, sondern spiegeln auf verschiedene Weise den unerschöpflichen Reichtum menschlichen Lebens wider.“

Fratelli Tutti Papst Franziskus

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite